Stadt Osnabrück

P r o t o k o l l

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland (18)

am Mittwoch, 4. Juli 2012 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.50 Uhr
Ort: Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Heinz-Fitschen-Haus, Heiligenweg 40

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Beigeordneter Hus
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Griesert, Vorstand für Städtebau, Umwelt, Feuerwehr und Ordnung Herr Harney, Bildungsbüro Osnabrück / Projekt Lernen vor Ort Frau Röttger-Dreisbach, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Verkehrsplanung
Osnabrück AG:	Herr Maethner, Marketingleiter Verkehr
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Brücke über den Sandbach im Waldstück Ickerweg, Richtung Haus Gartlage
	b) Umlaufsperren (Absperrung Fußweg, alte Nordhausstraße)
	c) Unfälle im Kreuzungsbereich Ölweg / Gretescher Weg (Aufhebung des ersten Parkplatzes Ölweg zur besseren Übersicht)
	d) Tannenburgstraße / Im Wegrott: Erneuerung der Fahrbahnmarkierungen für Radfahrer
	e) Parkende Autos im Bereich Corthausstraße Nr. 52 bis 58 (Einrichtung eines Parkverbotes)
	f) Sachstand Eisenbahnbrücke Hamburger Straße / Ostzugang zum Hauptbahnhof
	g) Lärmbelästigungen durch Konzert in der Skatehalle und Open Air-Veranstaltungen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs
	h) Ausbesserung des Fuß- und Radweges im Hasepark zwischen Bessemerstraße und Voltstraße
	i) Schwerlastverkehr Belmer Straße
	j) Verkehrsregelung an der Kreuzung Borsigstraße / Schützenstraße
	k) Bohmter Straße: Spalt in der Fußwegkonstruktion (in Höhe Haus Nr. 50e und 50f)
	l) Lichttechnische und gestalterische Aufwertung der Bahnunterführungen Hamburger Straße / Buersche Straße / Bohmer Straße
	m) Erneuerung der Straßenmarkierungen Finkenweg - Einmündung Weymannstraße
	n) Schützenstraße: Umleitung für Lkw durch die Baustelle Bremer Straße / Geschwindigkeitskontrollen / Kontrolle der Radfahrer auf Bürgersteigen (Erweiterung der Tagesordnung)
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“
	b) Öffentliche Auslegung Planfeststellungsverfahren 110 kV-Freileitung Baumstraße - Lüstringen
	c) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie
4	Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
	a) Erneuerung der Straßenbeleuchtung
	b) Straßenreinigungebühren für das Grundstück des Kleingartenvereins an der Weberstraße
	c) Verunreinigungen des Radweges Hamburger Straße in Höhe „Stellwerk“
	d) Straßenschäden Südstraße
	e) Fuß- und Radweg Südstraße
	f) Buslinie E31 im Stadtteil Widukindland

Herr Hus begrüßt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Bertels, Frau Häs, Herrn Koentopp, Frau Pieszek, Frau Schiller (sowie im Verlauf der Sitzung Herrn Sommer) - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Hus weist hin den Bericht aus der letzten Sitzung am 25.1.2012 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Brücke über den Sandbach im Waldstück Ickerweg, Richtung Haus Gartlage

Frau Veen schlägt vor, den Übergang über den Sandbach herzurichten.

Frau Röttger-Dreisbach berichtet, dass der Vorschlag von der Verwaltung begrüßt werde. Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat daher am 3. Juli 2012 einen Ortstermin durchgeführt, an dem weiterhin Vertreter der unteren Wasserbehörde, der unteren Naturschutzbehörde sowie des UHV 96 (Unterhaltungsverband Nr. 96 "Hase - Bever") teilgenommen haben. Es gibt mehrere Fragen zu klären (Brückenbau/Wegebau bzw. Wegeführung, Finanzierung des Vorhabens, Verrohrung des Gewässers).

Mehrere Besucher befürworten die Herrichtung der Brücke an dieser Stelle.

2 b) Umlaufsperren (Absperrung Fußweg, alte Nordhausstraße)

Herr Leineweber vom Bürgerverein Schinkel-Ost fragt nach der Aufstellung der Umlaufsperren.

Frau Röttger-Dreisbach berichtet, dass die neuen Schwenkbügel zurzeit eingebaut werden. Die versetzten Bügel erlauben ein leichtes Durchfahren für Radfahrer, reduzieren aber die Geschwindigkeit vor den Straßenkreuzungen.

2 c) Unfälle im Kreuzungsbereich Ölweg / Gretescher Weg (Aufhebung des ersten Parkplatzes Ölweg zur besseren Übersicht)

Herr Leineweber vom Bürgerverein Schinkel-Ost trägt die Bitte eines Bürgers vor: Die erste Stellfläche für Pkw soll aufgehoben werden, damit die Kreuzung besser einsehbar ist.

Frau Röttger-Dreisbach berichtet, dass die Verwaltung die Situation vor Ort in Augenschein genommen hat und sich die Unfalllage an diesem Knotenpunkt von der Polizei hat darstellen lassen. Demnach haben sich dort in den letzten 4 Jahren (2009-2012) insgesamt 5 Unfälle ergeben. Der überwiegende Grund der Unfälle laut Bericht der Polizei ist die Nichtbeachtung der vorfahrtsregelnden Beschilderung. Die stellt sich derzeit so dar, dass der Gretescher Weg stadteinwärts mit „Stop“- Zeichen beschildert ist. Fahrzeugführer müssen somit an der Stelle mit allen vier Rädern zum Stehen kommen, und dann langsam in den vorfahrtberechtigten Ölweg einfahren. Durch die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h auf dem Gretescher Weg und zum Teil auch auf dem Ölweg, der eindeutigen vorfahrtsregelnden Beschilderung und dem relativ unauffälligem Unfallgeschehen besteht hier kein Handlungsbedarf

Ein Bürger berichtet, dass das „Stop“-Zeichen von Autofahrern oft missachtet werde. Ansonsten sei die bestehende Verkehrsregelung ausreichend.

2 d) Tannenburgstraße / Im Wegrott: Erneuerung der Fahrbahnmarkierungen für Radfahrer

Herr Leineweber vom Bürgerverein Schinkel-Ost berichtet über fehlende bzw. verblasste Markierungen.

Frau Röttger-Dreisbach teilt mit, dass die Markierungsarbeiten im Stadtgebiet als Jahresvertrag ausgeschrieben werden. Die Einzelmaßnahmen werden abgerufen, sobald sich eine gewisse Menge ansammelt, um die Firma gezielt und wirtschaftlich einzusetzen. Im genannten Bereich ist die Sanierung für den Juli vorgesehen. Dies gilt auch für andere erkennbare Defizite im Quartier. Hinweise werden vom Osnabrücker ServiceBetrieb noch gern aufgenommen.

2 e) Parkende Autos im Bereich Corthausstraße Nr. 52 bis 58 (Einrichtung eines Parkverbotes)

Herr Leineweber vom Bürgerverein Schinkel-Ost berichtet, dass Anlieger der Zufahrtsstraße über parkende Autos klagen, die die Durchfahrt versperren.

Gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist das Halten und damit auch das Parken unzulässig an engen Stellen. Eng ist eine Straßenstelle, wenn durch haltende Fahrzeuge die Durchfahrt eines Fahrzeuges größtmöglicher Breite (2,55 m) zuzüglich eines Sicherheitsabstandes von mindestens 0,5 m nicht mehr gewährleistet ist.

Die Zufahrtsstraße Corthausstraße 52-58 weist etwa eine Breite von 4,10-4,20 m auf. Bei einem haltenden oder parkenden Fahrzeug verbleibt weniger als die gesetzlich vorgeschriebene Restbreite von 3,0 m. Das Halten und Parken ist somit per Gesetz in dem Bereich verboten. Da es bereits gesetzlich geregelt ist, bedarf es keiner weiteren Beschilderung, um die Doppelung von Verkehrsregeln zu vermeiden.

Hinzuweisen ist darauf, dass Fahrzeuge, die dort unzulässig parken, ohne konkrete Behinderung abgeschleppt werden können.

Herr Griesert bittet darum, eventuelle Probleme in der Nachbarschaft zu klären. Die Verkehrsregelung sei eindeutig.

Herr Hus weist darauf hin, dass Rettungswagen und Feuerwehrfahrzeuge im Gefahrenfall durchfahren müssten, so dass es im Interesse an Anwohner sein müsse, den Weg freizuhalten.

2 f) Sachstand Eisenbahnbrücke Hamburger Straße / Ostzugang zum Hauptbahnhof

Herr Friderici vom Bürgerverein Schinkel fragt nach dem Sachstand der Planungen.

Nach erfolgter Brückenprüfung Anfang 2012 wird das Provisorium in den Sommerferien überarbeitet und instand gesetzt. Die Arbeiten werden ca. eine Woche dauern und unter halbseitiger Sperrung durchgeführt (Baustellenampel). Weitere Arbeiten sind nicht vorgesehen. Die Brückenprüfung des Provisoriums wird jährlich wiederholt und danach aktuell die Tragfähigkeit festgelegt werden. Zurzeit sind keine Beschränkungen vorgesehen.

Bezüglich des Ersatzneubaues und damit des Ostzugangs zum Bahnhof gibt es keinen neuen Sachstand, da ein notwendiger Grunderwerb bisher nicht möglich war und somit der Zeitpunkt für die Durchführung der Baumaßnahme offen ist.

Herr Griesert führt weiterhin aus, dass intensiv an diesem Thema gearbeitet werde. Weder Rat noch Verwaltung seien zufrieden mit der jetzigen Situation. Zurzeit werde ein Bebauungsplan für das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs aufgestellt. Weiterhin habe die Stadt Osnabrück sich ein besonderes Vorkaufsrecht durch eine Satzung gesichert.

Der Neubau der Brücke würde aufgrund der darunterliegenden Bahnstrecke eine Vorlaufzeit von etwa zwei Jahren benötigen, damit die Bahn AG die erforderlichen Anpassungen des Fahrplans für die Bauzeit vornehmen kann.

2 g) Lärmbelästigungen durch Konzert in der Skatehalle und Open Air-Veranstaltungen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs

Herr Friderici berichtet, dass Anwohner sich über Lärm beschwert haben.

Die Verwaltung teilt mit, dass Konzerte zu Pfingsten nicht genehmigt worden sind, da keine Konzerte angezeigt waren. Konkrete Beschwerden, die die „Skaterhalle“ als Lärmverursacher benennen, liegen nicht vor.

Seit März 2012 zeigt ein Anwohner von der Buerschen Straße häufig Lärmbelästigungen bis in die frühen Morgenstunden an, die aus Richtung Güterbahnhof einwirken. Eine Zuordnung zu einem bestimmten Gastronomiebetrieb konnte mangels weiterer Informationen nicht erfolgen. Eine Anfrage bei der Polizei verlief negativ – es waren dort keine Einsätze im Bereich Güterbahnhof verzeichnet. Nach Pfingsten gingen zwei schriftliche Beschwerden ein, die erhebliche Lärmbelästigungen zu den Pfingsttagen anzeigten. Erst nachdem ein Ehepaar am Pfingstsonntagmorgen um 06.45 Uhr zur Hamburger Straße gefahren ist, um zu ermitteln, woher der Lärm kommt, ist das „Stellwerk“ als Verursacher bekannt. Weitere Beschwerden sind seitdem nicht eingegangen. Allerdings teilte der o. g. Anwohner der Buerschen Straße im Juni 2012 telefonisch drei weitere Lärmbelästigungen (09., 18. und 23.06.2012) mit, jeweils bis frühmorgens andauernd.

Vom Fachbereich Umwelt und Klimaschutz wurde am 03.06.2012 gegen 01.15 Uhr eine Ortsbesichtigung an der Hamburger Straße durchgeführt. Zu dieser Zeit gab es jedoch keinen Anlass zur Beanstandung, da nach Einschätzung durch die Lärmeinwirkung der Immissionsrichtwert von 50 dB(A) im Gewerbegebiet nicht überschritten war. In dem Biergarten des „Strandwerk“ war kein Betrieb festzustellen. Im Nachhinein wurde bekannt, dass das „Stellwerk“ offensichtlich erst in den frühen Morgenstunden stark besucht wird.

Der Fachbereich Umwelt und Klimaschutz hat mit der Polizeiinspektion Osnabrück Kontakt aufgenommen und gebeten, nach durchgeführten Kontrollen aufgrund von Lärmbeschwerden entsprechende Ermittlungsberichte einzureichen, um von Seiten der Verwaltung anlassbezogene Maßnahmen durchführen zu können.

Regelmäßige Kontrollen des vorgenannten Betriebes sind aus personellen Gründen nicht möglich.

Herr Griesert bittet die Bürger, bei nächtlichem Lärm unverzüglich die Polizei zu informieren. Bei nachträglichen Meldungen könne der Verursacher nicht mehr ermittelt werden.

2 h) Ausbesserung des Fuß- und Radweges im Hasepark zwischen Bessemerstraße und Voltstraße

Herr Friderici vom Bürgerverein Schinkel berichtet, dass an einigen Stellen grober Splitt liegt.

Herr Griesert berichtet, dass im überarbeiteten Teilbereich zwischen Bessemer Straße und Voltstraße kein gröberes Splittmaterial aufgebracht wurde. In der Vergangenheit ist dort allerdings noch gröberes Material verwendet worden. Daher gibt es unwesentliche Reste auf dem Radweg. Eine Unfallgefahr wird seitens der Verwaltung nicht gesehen. In diesem Bereich zweigt ein kleiner Abschnitt Richtung Haseumflut ab und führt dann wieder auf den Hauptweg. Hier ist in der Tat noch gröberes Material vorhanden. Dieser Abschnitt wird aber im Regelfall nur fußläufig genutzt.

2 i) Schwerlastverkehr Belmer Straße

Herr Friderici vom Bürgerverein Schinkel berichtet über Klagen von Anwohnern durch Lärmbelästigungen und Schäden an der Straße durch das Befahren mit schweren Lkw.

Herr Griesert teilt mit, dass seit dem 29. Mai von der Transportfirma und deren Partnern die Lkw-Transporte zwischen den KV-Terminal (ehemalige Winkelhausenkaserne) und der Fa. Schoeller nicht mehr über die Bremer Straße, sondern über die Mindener Straße abgewickelt werden. Die Fahrstrecke verlängere sich damit um ca. 800 m.

Herr Friderici bestätigt, dass der Lkw-Verkehr abgenommen habe und dankt dem Oberbürgermeister für dessen Unterstützung in dieser Angelegenheit. Weiterhin berichtet er, dass in der Belmer Straße bereits Schäden vorhanden seien. In Höhe der Einmündung Tiefstraße sei die Straßendecke der Bremer Straße aufgebrochen.

Herr Hus berichtet, dass auch Anwohner aus dem Bereich Gretesch nur noch von vereinzelten Lkw-Fahrten berichteten. Der Lkw-Verkehr im Stadtgebiet bringe Probleme mit sich, die sich aber nicht allein durch Verlagerungen des Verkehrs auf andere Straßen lösen ließen.

Herr Griesert ergänzt, dass Lkw-Durchfahrverbote nur unter bestimmten Voraussetzungen ausgesprochen werden könnten und darüber hinaus Ausweichstrecken für die Lkw ausgewiesen werden müssten.

2 j) Verkehrsregelung an der Kreuzung Borsigstraße / Schützenstraße

Herr Friderici vom Bürgerverein Schinkel fragt, ob diese Kreuzung entschärft werden könne, da dort in letzter Zeit Unfälle passiert sind.

Frau Röttger-Dreisbach berichtet, dass die Unfallkommission, bestehend aus Vertretern der Polizei, des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke Osnabrück und der Stadt Osnabrück, den Knotenpunkt bereits in Augenschein genommen hat.

Durch die Baumaßnahmen auf der Bremer Straße ergibt sich eine temporäre, geänderte Vorfahrtssituation auf der Schützenstraße. Daraufhin wurde der Punkt zunächst bis zum Ende der Baumaßnahmen zurückgestellt. In der Zwischenzeit werden aber Überlegungen angestellt, wie der Knotenpunkt verbessert werden kann.

Eine Sofortmaßnahme nach dem Abschluss der Umleitungsverkehre (aufgrund der Baumaßnahme Bremer Straße) wird allerdings das Auffrischen der Rechts-vor-Links-Markierung mit einer Verschiebung näher an den Knotenpunkt sein.

Ein Anwohner berichtet, dass Pkw oft zu schnell fahren, wenn die Ampel an der Kreuzung auf „Grün“ steht. Das Rechts-vor-Links-Gebot werde dann missachtet.

Auch Herr Friderici regt an, nach dem Ende der Baumaßnahme die Situation an dieser Stelle zu begutachten. Wer auf der Schützenstraße in Richtung Bremer Straße fahre, könne die Einmündung Borsigstraße schlecht einsehen, zumal diese Stelle oft zugeparkt sei.

2 k) Bohmter Straße: Spalt in der Fußwegkonstruktion (in Höhe Haus Nr. 50e und 50f)

Herr Friderici vom Bürgerverein Schinkel fragt nach Sinn und Zweck dieser Konstruktion.

Frau Röttger-Dreisbach stellt anhand einiger Fotos die Situation dar. Die Konstruktion dient der Sicherstellung des Sichtfeldes zwischen dem fließenden Verkehr und Fußgängern, die die Fahrbahn an der nachfolgenden Querungshilfe überqueren. Im Bereich der Querungshilfe wurde der Bordstein des Gehweges auf beiden Fahrbahnseiten abgesenkt, sodass die Querungshilfe barrierefrei nutzbar ist. Grund des nachträglichen Einbaus der Querungshilfe ist ein erhöhter Querungsbedarf für Fußgänger, der sich aus der Nähe zur Bushaltestelle ergibt.

Um einen aufwändigen Eingriff in die Entwässerung zu vermeiden, wurde die Fläche mit einer aufgeklebten Bordsteinkonstruktion versehen und ausgepflastert, ohne dabei die Funkti-

on der Entwässerungsrinne zu beeinträchtigen. Hierdurch ergibt sich die Lücke zwischen den Pflasterflächen. Der Spalt wurde bewusst auf „Besenbreite“ angelegt.

Alternativ wären beispielsweise die Installation von Pollern oder Fahrradbügeln auf Höhenniveau des Parkstreifens möglich gewesen. Hiervon hat jedoch die ausführende Stelle aufgrund des Pflegeaufwandes bzw. der Beschädigungen der neuen Deckschicht bei der Abwägung der Möglichkeiten Abstand genommen.

Herr Griesert betont nochmals, dass diese bauliche Maßnahme zur Sicherheit der Fußgänger beim Überqueren der Straße diene. Ansonsten würde durch parkende Kfz die Sicht versperrt. Die ausgepflasterte Fläche müsse niemand betreten. Dennoch werde die Verwaltung prüfen, ob es andere Möglichkeiten der Gestaltung gibt, falls eine solche Situation im Straßenbau noch einmal auftritt.

2 l) Lichttechnische und gestalterische Aufwertung der Bahnunterführungen Hamburger Straße / Buersche Straße / Bohmer Straße

Herr Friderici vom Bürgerverein Schinkel fragt nach dem aktuellen Sachstand.

Frau Röttger-Dreisbach teilt mit, dass die Aufwertung und lichttechnische Verbesserung der Bahnunterführungen Buersche Straße und Bohmter Straße durch das Programm „Lebendige Stadt“ gefördert werden. Im Juni ist die Reinigung der Wände erfolgt. Ende Juli/Anfang August soll der Farbanstrich der Wände aufgebracht werden (heller Farbton), und im September/Oktober die Installation der neuen LED-Beleuchtung erfolgen. Dabei ist es vorgesehen, die Gehweg- und Wandbereiche unter den Brücken mit Farb-LED`s zu beleuchten, die veränderbare Farben erzeugen können.

Unter der Brücke Buersche Straße werden die bisherigen Figuren „Schattenrisse“ aus Holz der Künstler Klaus Kijak und Axel Gundrum nach Überarbeitung wieder angebracht werden. Sie wurden dort vor ca. 25 Jahren installiert.

Mehrere Bürger begrüßen diese Maßnahmen und danken der Verwaltung.

Ein Bürger spricht den Fuß- und Radweg an der Bahnunterführung Buersche Straße an. Insbesondere in stadtauswärtiger Richtung auf der Seite des Bahndamms wächst das - zum Teil dornige - Grün in den Weg hinein.

2 m) Erneuerung der Straßenmarkierungen Finkenweg - Einmündung Weymannstraße

Frau Kleine bittet um Erneuerung der Straßenmarkierung.

Frau Kleine teilt mit, dass die Markierungen der Wartelinien an der „Rechts vor Links“-Einmündung bereits vor einigen Tagen erneuert wurden.

2 n) Schützenstraße: Umleitung für Lkw durch die Baustelle Bremer Straße / Geschwindigkeitskontrollen / Kontrolle der Radfahrer auf Bürgersteigen

Herr Mittendorf berichtet über Verkehrsprobleme in der Schützenstraße.

Zur Verkehrsüberwachung teilt Herr Griesert mit, dass der Fachbereich Bürger und Ordnung in der Schützenstraße zwei Mess-Standorte unterhält, die regelmäßig zu unterschiedlichen Tageszeiten angefahren werden. Weiterer Handlungsbedarf wird hier nicht gesehen. Hinsichtlich der Fahrradfahrer auf dem Gehweg bleibt nur die Möglichkeit von Verkehrskontrollen durch die Polizei. Der Fachbereich Bürger und Ordnung wird sich mit der Polizeiinspektion Osnabrück in Verbindung setzen und Kontrollen anregen.

Herr Mittendorf bittet darum, auch samstags, sonntags und in den Abendstunden zu messen.

Eine Bürgerin teilt mit, dass an der Ebertallee im Bereich der Kindertagesstätte und der Grundschule ebenfalls Bedarf für Geschwindigkeitsmessungen besteht.

Herr Griesert führt aus, dass leider immer wieder Geschwindigkeitsübertretungen zu beobachten seien. Dennoch könne die Verwaltung nicht permanent und an allen Straßen den Verkehr überwachen. Er verweist auf das Konzept zur kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung, das eindeutige Prioritäten und klare Schwerpunkte setzt. Überwachungsmaßnahmen sind demnach dort zu konzentrieren, wo sich häufig Unfälle ereignen (Unfallbrennpunkte) oder die Wahrscheinlich besteht, dass sich Unfälle ereignen werden (Gefahrenpunkte, z. B. Schulen oder Kindergärten).

Ein Lkw-Durchfahrverbot wurde in den letzten Jahren mehrfach diskutiert. Hierfür müssten rechtliche Vorgaben erfüllt sein sowie Ausweichstrecken ausgewiesen werden. Eine mittel- und langfristige Verbesserung dieser Verkehrssituation sei nur möglich, wenn es außerhalb des Stadtgebietes geeignete Alternativen gebe.

Zur Umleitung des Lkw-Verkehrs aufgrund der Baustelle regt Herr Friderici an, eine frühzeitige Umleitung auszuschildern (z. B. ab der Belmer Straße zur A30 / A33).

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“

Herr Harney berichtet anhand einer Präsentation über das Vorgehen, den Inhalt, die Ergebnisse und die Zielsetzungen des Berichtes, der im Rahmen des Bundesprogramms Lernen vor Ort erstellt wurde. In diesem Bericht wird erstmals die soziale Ungerechtigkeit in der Stadt detailliert dargestellt und zwar insbesondere im Hinblick auf die Situation von Kindern und Jugendlichen.

Es wurde ein kleinräumiger Ansatz gewählt, um möglichst aussagekräftige Daten zu erhalten. Das Stadtgebiet wurde in insgesamt 78 Planungsräume aufgeteilt. Weiterhin wurden fünf Sozialraumtypen definiert. Insgesamt wurden 18 Planungsräume ermittelt, in denen Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse des Berichts sollen als Grundlage dienen, um Maßnahmen zur Minderung der sozialen Ungleichheit zu erarbeiten und umzusetzen. Der Bericht solle im 5-Jahres-Rhythmus fortgeschrieben werden. Damit könne in den nächsten Jahren der Erfolg der durchgeführten Maßnahmen in den jeweiligen Planungsräumen ermittelt werden. Aus dem Programm des Bundes „Schulsozialarbeit“ steht der Stadt Osnabrück in den Jahren 2011 bis 2013 ein Betrag von insgesamt 2,14 Mio. Euro zur Verfügung, der für entsprechende Maßnahmen eingesetzt werden soll. Der Rat der Stadt Osnabrück wird am 10. Juli darüber beraten. Ein Runder Tisch Kinderarmut soll die Umsetzung begleiten.

Die Entwurfsfassung des Berichtes ist im Internet veröffentlicht unter http://www.osnabrueck.de/75433.asp.

Eine Bürgerin merkt an, dass manche kritische Situation im Stadtgebiet sich bereits im Vorfeld abgezeichnet hätte.

Herr Griesert führt aus, dass die Verwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten tätig werde. So könne z. B. kein Einfluss auf die Miethöhe und den Mieterbesatz von Wohnungen genommen werden.

Herr Hus erläutert, dass auf Basis des erstellten Berichtes nun konkrete Maßnahmen vorgenommen werden können, z. B. der Einsatz von Sozialarbeitern in Schulen und der Ausbau von Plätzen in Kindertagesstätten.

Herr Sommer weist darauf hin, dass auch der Stadtteil Schinkel mit dem Heinz-Fischen-Haus Beachtliches geleistet habe, um problematische Situationen zu verbessern und in Zukunft zu vermeiden.

3 b) Öffentliche Auslegung Planfeststellungsverfahren 110 kV-Freileitung Baumstraße - Lüstringen

Frau Röttger-Dreisbach teilt mit, dass die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr für das o.a. Bauvorhaben das Planfeststellungsverfahren nach dem Energiewirtschaftsgesetz durchführt.

Für dieses Vorhaben wurde bereits ein Raumordnungsverfahren (ROV) durchgeführt, das mit der Landesplanerischen Feststellung durch die Bezirksregierung Weser-Ems am 09.05.2000 abgeschlossen wurde. Der dort geplante Trassenverlauf der o. g. Hochspannungsfreileitung wurde entsprechend dem Ergebnis des Raumordnungsverfahrens in den Flächennutzungsplan 2001 der Stadt Osnabrück (FNP) nachrichtlich übernommen. Mit Schreiben vom 18.04.2005 hat das Niedersächsische Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz erklärt, dass diese Freileitungsbaumaßnahme nach wie mit den Erfordernissen der Raumordnung vereinbar ist.

Die öffentliche Auslegung der Planunterlagen zur 2. Planänderung ist von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr festgelegt worden auf den Zeitraum 18.06.- 17.07.2012. Die Planungsunterlagen liegen in dem Zeitraum während der Dienstzeiten u. a. aus bei der bei der Stadt Osnabrück im Fachbereich Städtebau, Dominikanerkloster, Hasemauer 1, Zimmer 106, zur allgemeinen Einsichtnahme aus. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 9.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr. Ein barrierefreier Zugang ist nicht vorhanden.

Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann gem. § 73 Abs. 4 S. 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum **01.08.2012 einschließlich**, bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Dezernat 33 -, Kaiserstraße 27, 26122 Oldenburg (Anhörungsbehörde), bei der Stadt Osnabrück oder bei der Gemeinde Belm Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder zur Niederschrift erheben. Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen.

Auf Nachfrage zum zeitlichen Ablauf berichtet Herr Griesert, dass der Träger der Maßnahme hierzu Auskunft geben müsse. Der Verwaltung seien noch keine konkreten Termine für Neubau bzw. Abriss bekannt. Solche Vorhaben nähmen erfahrungsgemäß mehrere Jahre in Anspruch.

3 c) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie

Frau Röttger-Dreisbach erläutert, dass die EU-Umgebungslärmrichtlinie die Kommunen zur Lärmkartierung und zur Aufstellung eines Lärmaktionsplans verpflichtet. Die Lärmkartierung für die Stadt Osnabrück (Straßenverkehrs- und Gewerbelärm) wurde termingemäß im Juni 2012 abgeschlossen.

Weitere Informationen sowie eine interaktive Lärmkarte Tag-Abend-Nacht / Nacht sind auf der Internetseite www.osnabrueck.de/laermschutz veröffentlicht.

Der zweite Schritt - die Erstellung des Lärmaktionsplans mit einem Konzept für Maßnahmen zur Reduzierung oder Vermeidung des Lärms - wird unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Neben mehreren Veranstaltungen (Lärmforen u. a.) wird ergänzend im Internet ein Fragebogen für Anregungen und Vorschläge eingestellt.

Der Lärmaktionsplan ist gemäß der EU-Richtlinie bis zum 18. Juli 2013 zu erstellen. Nach fünf Jahren ist die Kartierung und Lärmaktionsplanung zu wiederholen.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Lärmreduzierung/-vermeidung ist Angelegenheit der Kommune. Seitens der EU gibt es hierzu keine weiteren Vorgaben. Zuschüsse werden nicht gewährt.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Erneuerung der Straßenbeleuchtung

Herr Bertels und Herr Hus erinnern an die Information der Bürger zu den geplanten Maßnahmen.

Herr Maethner berichtet, dass von den Stadtwerken Osnabrück ca. 16 % der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet auf umweltfreundlichere Leuchten umgerüstet werden müssen, da ab dem Jahr 2015 aufgrund einer EU-Richtlinie kein Einsatz von Hochdruck-Quecksilberdampflampen mehr möglich ist. Durch die Erneuerung der Straßenbeleuchtung werde sich zudem eine Energieeinsparung ergeben. Diese Kostenersparnisse würden von den Stadtwerken an die Stadt zurückgegeben und somit den Bewohnern der Stadt zugute kommen.

Die Beitragserhebung für die Erneuerungsmaßnahmen erfolgt gemäß dem NKAG (Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz) in Verbindung mit der örtlichen Straßenbaubeitragssatzung durch die Stadt Osnabrück.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Stadtwerke Osnabrück bereiten zurzeit in Zusammenarbeit mit der Stadt einen Info-Flyer vor. Betroffene Bürger werden im Vorfeld geplanter Maßnahmen darüber hinaus direkt informiert.

4 b) Straßenreinigungebühren für das Grundstück des Kleingartenvereins an der Weberstraße

Herr Pfitzner vom Kleingartenverein Schinkel berichtet, dass die Verpächterin des Grundstücks die Kosten für die Straßenreinigung auf den Verein umgelegt habe. Diese Kosten seien vom Kleingartenverein nicht finanzierbar. Daher werde die Stadt Osnabrück gebeten, diese Kosten zu erlassen oder in geeigneter Weise dem Kleingartenverein zu erstatten. Die Pachtgebühren für die Nutzer müssten bezahlbar bleiben. Das Gelände könne betreten werden und stehe für die Naherholung allen Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Die sieben Kleingartenvereine in Osnabrück würden mit ihrer Tätigkeit eine soziale Funktion übernehmen. Dies zeige sich daran, dass die Stadt Osnabrück die Vereine bezuschusse.

Herr Griesert führt aus, dass die Grundstücke im Stadtgebiet zu den Straßenreinigungsgebühren veranlagt würden, sobald die Straße an die Reinigung angeschlossen sei. Der fragliche Abschnitt der Weberstraße wurde im Frühjahr 2012 an die Straßenreinigung angeschlossen und die Grundstückseigentümerin erhielt einen Gebührenbescheid.

Ob für eine bestimmte Nutzergruppe eine Ausnahme von der Gebührenpflicht möglicht sei, müsse noch geklärt werden. Die Gebühren müssten dann anderweitig finanziert werden, z. B. durch Umlage auf alle anderen Gebührenpflichtigen. Dieses Thema wurde bereits im Verwaltungsausschuss beraten, sei aber in der Fachverwaltung noch nicht endgültig geprüft.

Herr Hus teilt mit, dass noch in Erfahrung gebracht werden solle, wie sich andere Kommunen in Niedersachsen zu diesem Thema verhielten und wie die Grundstücke der anderen fünf Kleingartenvereine in Osnabrück an die Straßenreinigung angeschlossen sein. Alle Fraktionen seien sich darüber einig, dass es eine einheitliche Regelung geben müsse.

4 c) Verunreinigungen des Radweges Hamburger Straße in Höhe „Stellwerk“

Ein Bürger berichtet, dass auf dem Radweg vor dem Gelände des Güterbahnhofs in Höhe „Stellwerk“ regelmäßig morgens Glasscherben lägen.

Herr Hus hält es bedauerlich, dass solche Zustände immer wieder aufträten.

4 d) Straßenschäden Südstraße

Ein Bürger teilt mit, dass an der Südstraße in Fahrtrichtung Mindener Straße (ca. in Höhe Hof Gärtner Sannemann) ein etwa 30 cm großes Schlagloch in der Fahrbahndecke vorhanden sei.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Schäden wurden in der 28. Kalenderwoche beseitigt.

4 e) Fuß- und Radweg Südstraße

Ein Bürger fragt, ob es einen neuen Sachstand zur Planung für den Weiterbau eines Fuß- und Radweges an der Südstraße gebe. Insbesondere die S-Kurve sei ein gefährlicher Straßenabschnitt.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Hierzu gibt es keinen neuen Sachstand. Wie im Bürgerforum am 14.05.2008 (TOP 4g) berichtet wurde, sind bestimmte Voraussetzungen (Flächenankauf) erforderlich. Danach müsste das Vorhaben mit einer entsprechenden finanziellen Dotierung in das Investitionsprogramm des Haushaltes der Stadt Osnabrück aufgenommen werden.

4 f) Buslinie E31 im Stadtteil Widukindland

Herr Bertels berichtet, dass Anwohner des Stadtteils Widukindland diese Busverbindung der Linie 3 über die Dodesheide wenig in Anspruch nähmen. Gewünscht werde stattdessen eine Anbindung zur Linie 7 bzw. Bremer Straße.

Herr Maethner sagt zu, die Anfrage an den Fahrgastbeirat der Stadtwerke weiterzuleiten.

Herr Hus dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung
für das Bürgerforum Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland am 04.07.2012

a) Aufstellung eines Pollers im Bereich Nienort (TOP 2f aus der Sitzung am 25.1.12)

Die Polizei, die Fachdienste Verkehrsplanung und Straßenbau, der Osnabrücker Service Betrieb, der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Osnabrück und die städtische Verkehrsbehörde haben sich im Rahmen einer amtlichen Verkehrsschau die Situation vor Ort erneut angeschaut.
Die Notwendigkeit eines Pollers wird nicht gesehen. Die Situation, dass es sich um einen Gehweg handelt, wird durch ein neu aufzustellendes Schild (Zeichen 239 StVO - Gehweg) bekräftigt. Dieses Schild hat bisher nur an einem Ende des Weges gestanden. Weiterer Handlungsbedarf wird von Seiten der Verwaltung wie auch der Polizei an der Stelle nicht gesehen.

b) Baumpflege im Bereich Goldkampstraße (TOP 2o aus der Sitzung am 25.1.12)

In der Sitzung war nach der Zuständigkeit für die Pflege bzw. Sicherung der Bäume an den Rändern der Goldkampstraße gefragt worden

Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Für die genannten Waldflächen, durch die die Goldkampstraße führt, obliegt die Verkehrssicherungspflicht dem Grundstückseigentümer. Zum größten Teil ist die Fläche in Privatbesitz. Die städtischen Flächen werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit durch den Osnabrücker ServiceBetrieb überprüft.

c) Straßenmarkierungen im Bereich Windthorststraße/Im Fange (Schule) / Rosenplatzkirche (TOP 4i aus der Sitzung am 25.1.12)

Der Radwegschutzstreifen wurden im Frühjahr 2012 markiert. Die 30-Markierung / Piktogramm wurde im Juni ergänzt.

d) Freigabe der Gertrudenstraße (Einbahnstraße) für Radfahrer (TOP 2d aus der Sitzung am 25.1.12)

Die Verwaltung teilt mit, dass die Freigabe der Gertrudenstraße für Radfahrer in Gegenrichtung am 30.03.2012 umgesetzt wurde.

e) Wiederbepflanzung (TOP 4g aus der Sitzung am 25.1.12)

Der Osnabrücker ServiceBetrieb teilt mit, dass Baumfällungen an der Rosenburg auf Privatgrund erfolgten. Im Frühjahr 2012 wurden vom Grundstückseigentümer Nachpflanzungen durchgeführt.

f) Hasepark, Fuß- und Radweg zwischen der Straße An der Rosenburg und Schellenbergstraße (TOP 2k aus der Sitzung am 25.1.12)

Die Wege sind im Frühjahr durch die Grünunterhaltung saniert worden und jetzt in einem guten Zustand.
Die wassergebundene Bauweise wurde nach den Regeln der Technik mit Mischsplitt schichtweise eingebaut und mit Neigung gewalzt.

Die alternative Bauweise mit einer Asphaltbefestigung wird in diesem Quartier nicht favorisiert, lediglich in den Übergangsbereichen zu der Straße und bei den Umlaufsperren sollen die Bereiche ausgepflastert werden.
Der punktuelle Rückschnitt des Bewuchses erfolgt fortlaufend nach Bedarf, der Langgrasschnitt ist für den August vorgesehen.

g) Reinigung Bushaltestellen (TOP 2j aus der Sitzung am 25.1.12)
Derzeit gibt es zur bestehenden Regelung (Anliegerpflicht) noch keine verbindliche Veränderung. Die von der Verwaltung vorgelegten Konzepte und Varianten sind noch in der politischen Diskussion. Die betrieblichen, wirtschaftlichen, logistischen und rechtlichen Fragestellungen im Kontext mit unterschiedlichen Haltestellentypen und Lagebesonderheiten (Randhaltestelle, Busbucht, Haltestelle an kombiniertem Geh-/Radweg oder Radweg auf Hochbord etc.) erfordern ein hohes Maß an Sorgfalt und Abstimmung.

h) Verunreinigung Fußgängerweg Tannenburgstraße (TOP 2a aus der Sitzung am 25.1.12)
In der Sitzung wurde auf die Verunreinigungen und Pflanzenüberwucherungen hingewiesen. Weiterhin wurde von der Verwaltung auf die verschiedenen Zuständigkeiten (Gelände der Bahndämme) hingewiesen.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb teilt Folgendes mit: Der Rückschnitt des Bewuchses entlang der Bahn ist mittlerweile ausgeführt. An vielen Stellen wurde jetzt die Vermüllung des Bahnkörpers deutlich, hier hat der Osnabrücker ServiceBetrieb nur die Schwerpunkte beseitigt und die Gehwegflächen gereinigt. Es soll noch ein Auftrag auf Reinigung des Bahndammes von der Bahn AG akquiriert werden.

i) Geschwindigkeitsverminderung (TOP 4d aus der Sitzung am 25.1.12)
In der Sitzung war gebeten worden, geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen am Ölweg in Höhe Knollmeyer vorzunehmen.

Die Verwaltung hat sich die Situation bei einer Verkehrsschau im Februar 2012 angesehen. Zu der nachmittäglichen Stunde stellte sich die Situation so dar, dass aufgrund der parkenden Fahrzeuge nicht schnell gefahren werden kann. Um die Situation zu den anderen Tageszeiten beurteilen zu können wurde vereinbart, hier Geschwindigkeitsmessungen mit dem Seitenradarmessgerät durchzuführen. Aufgrund der vielfältigen Ansprüche an das Messgerät konnte es bisher dort nicht eingesetzt werden, der Einsatz ist für den Juli 2012 geplant

j) Garagenbebauung Wissinger Straße, Ecke Blücherstraße (TOP 2b aus der Sitzung am 25.1.12)
In der Diskussion im Bürgerforum wurde der neue Vorschlag entwickelt, wegen des hohen Parkdrucks im Umfeld auf der Grünfläche öffentliche Parkplätze einzurichten.

Die im vergangenen Bürgerforum diskutierte bauliche Ergänzung öffentlicher Stellplätze entlang der Wissinger Straße auf Höhe der Einmündung Blücherstraße ist seitens der Verwaltung im Rahmen der so genannten Verkehrsbesprechung mit der Verkehrsbehörde, der Polizei und dem Straßenbaulastträger besprochen worden. Ergebnis ist, dass von dort nicht die zwingende Notwendigkeit gesehen wird, Stellplätze im Seitenbereich mit baulichem Aufwand einzurichten, da ausreichende Parkmöglichkeiten auf der Fahrbahn der Wissinger Straße vorhanden sind.

k) Radwegesicherheit Buersche Straße (TOP 2m aus der Sitzung am 25.1.12)
Der Bereiche um die - stadteinwärts gesehen - letzte Kurve vor der Alten Poststraße sollte im Rahmen der nächsten Verkehrsschau behandelt werden.

Die Situation wurde in einer Verkehrsschau beraten. Eine Markierung des Weges mit „Nägeln“ wurde als nicht ausreichend angesehen. Die Verwaltung strebt daher langfristig eine bauliche Lösung an und wird dieses Thema weiter beraten.

l) Wissinger Straße - Umwandlung der Grünstreifen in Stellplätze (TOP 2c aus der Sitzung am 25.1.12)
Es war gebeten worden, einige Bereiche der Grünstreifen mit Rasenkantensteinen zu befestigen.

Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Nach örtlicher Überprüfung durch die Grünflächenunterhaltung kann eine Verlegung von Rasengittersteinen nicht favorisiert werden, da ein verletzungsfreier Einbau wegen oberflächennaher Wurzellage nicht möglich ist. Vielmehr wird immer noch eine Sicherung der großflächigen Baumscheiben angestrebt. Parkmöglichkeiten sind auch auf der Fahrbahn vorhanden.